

INHALTSÜBERSICHT

	Seite
Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	23
Teil I: Wie die Steuerbehörden von Erbvermögen, Erbfällen und Schenkungen Kenntnis erlangen	27
Teil II: Wie die Steuerbehörden Erbvermögen erfassen und bewerten	50
Teil III: Wie Erbschaften und Schenkungen besteuert werden	184
Teil IV: Doppelbelastung mit Erbschaft- und Einkommensteuer	445
Teil V: Gestaltungstipps zur Steueroptimierung im Erbfall und bei Schenkungen	448
Teil VI: Gesamtsteueroptimale Vermögensübertragung	565
Teil VII: Grundzüge der steueroptimalen Unternehmensnachfolgeplanung	591
Teil VIII: Schenkungsteuerliche Fallstricke bei Auflösung von Vermögenstrusts	617
Teil IX: Grenzüberschreitende Vermögensübertragung	633
Teil X: Vermögensübertragungen auf Stiftungen	647
Anhang	678
Stichwortverzeichnis	721

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Inhaltsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	23

	Rz.	Seite
Teil I: Wie die Steuerbehörden von Erbvermögen, Erbfällen und Schenkungen Kenntnis erlangen		
1 Allgemeines	1	27
2 Auskunfts- und Anzeigepflichten der Kreditinstitute	2	28
2.1 In Todesfällen	2	28
2.2 In Schenkungsfällen	7	30
2.3 Exkurs: Vorsicht vor Verträgen zugunsten Dritter mit der Bank, die nur die Abwicklung der Kontoguthaben im Todesfall erleichtern sollen	9	31
3 Anzeigepflichten der Versicherungen bei der Auszahlung von Lebensversicherungen	10	32
4 Anzeigepflichten der Gerichte, Notare und die Totenlisten der Standesämter	12	33
5 Interne Kontrollmitteilungen der Bewertungs- und Erbschaftsteuerstellen	14	35
5.1 Länderübergreifende Zusammenarbeit der Bewertungs- und Erbschaftsteuerstellen	14	35
5.2 Kontrollmitteilungen der Erbschaftsteuerstellen an Wohnsitzfinanzämter	16	35
6 Kenntniserlangung von ausländischem Erbvermögen	17	36
7 Automatischer Informationsaustausch über Finanzkonten und Amtshilfe nach den Doppelbesteuerungsabkommen	19	38
7.1 Der automatische Informationsaustausch über Finanzkonten	19	38
7.2 Informationsaustausch nach den Doppelbesteuerungsabkommen	20	39
		11

	Rz.	Seite
8 Die Informationszentrale Ausland als Hilfsorgan zur Ermittlung von Fällen der beschränkten und erweiterten beschränkten Erbschaftsteuerpflicht	25	42
9 Kenntnisnahme von Erb- und Schenkungsfällen durch Mitwirkung des Steuerpflichtigen	26	42
9.1 Anzeigepflichten für Erben, Schenker und Beschenkte	26	42
9.2 Anzeigepflichten der Stiftungen und Vereine	29	45
9.3 Steuer- und meldefreie Gelegenheitsgeschenke	30	45
10 Verjährung der Erbschaft- und Schenkungsteueransprüche	33	47

Teil II: Wie die Steuerbehörden Erbvermögen erfassen und bewerten

Vorbemerkung	50	50
1 Bewertungsgegenstände	54	52
1.1 Das Wirtschaftsgut und die wirtschaftliche Einheit	54	52
1.2 Die Vermögensarten	60	54
2 Bewertungszeitpunkt	80	62
3 Bewertungsmaßstäbe und Bewertungsmethoden	88	65
3.1 Der gemeine Wert und seine Unterarten	88	65
3.2 Die Bewertung von Wertpapieren und Anteilen an Kapitalgesellschaften	91	67
3.3 Bewertung von Kapitalforderungen und Schulden	99	72
3.4 Bewertung von Renten-, Leistungs- und Nutzungsrechten	115	78
4 Bewertung von Betriebsvermögen für die Erbschaft- und Schenkungsteuer	133	89
4.1 Allgemeines	133	89
4.2 Bewertungsverfahren im Überblick	134	89
4.3 Die wirtschaftliche Einheit (Bewertungseinheit) beim Betriebsvermögen	135	91
4.4 Die Bewertung von Anteilen an Kapitalgesellschaften	142	94
4.5 Die Bewertung der Gewerbebetriebe (Personengesellschaften und Wirtschaftsgüter freiberuflich Tätiger)	152	98
4.6 Der Substanz-(Liquidationswert) als Mindestwert	189	114
4.7 Anteilswertermittlung und Aufteilung des gemeinen Wertes des Betriebsvermögens bei Anteilen an Gesellschaften mit beschränkter Haftung	195	118

	Rz.	Seite
4.8 Anteilswertermittlung und Aufteilung des gemeinen Wertes des Betriebsvermögens unter Mitgesellschaftern bei Personengesellschaften	199	120
4.9 Schuldenabzug in wirtschaftlichem Zusammenhang mit Anteilen an Personen- oder Kapitalgesellschaften	201	122
4.10 Ausländisches Betriebsvermögen	205	123
4.11 Zusammenfassende Übersicht	207	124
5 Bewertung von Grundbesitz für die Erbschaft- und Schenkungsteuer	208	124
5.1 Allgemeines	208	124
5.2 Unbebaute Grundstücke	211	125
5.3 Bebaute Grundstücke	218	128
5.4 Grundstücke mit Gebäuden im Zustand der Bebauung	265	150
5.5 Grundstücke im Erbbaurecht	270	153
5.6 Gebäude auf fremdem Grund und Boden	288	166
5.7 Nutzung der sogenannten „Basiswertregelung“ erspart erneute Wertermittlung	291	170
Tabellarische Zusammenfassung		171
5.8 Nachweis eines niedrigeren Verkehrswerts	292	172
6. Bewertung der Land- und Forstwirtschaftsbetriebe	316	182

Teil III: Wie Erbschaften und Schenkungen besteuert werden

Vorbemerkung	331	184
1 Die persönliche Steuerpflicht	332	184
1.1 Allgemeines	332	184
1.2 Unbeschränkte Steuerpflicht natürlicher und juristischer Personen	333	185
1.3 Beschränkte Steuerpflicht	349	191
2 Überblick über die steuerpflichtigen Erwerbsvorgänge	351	191
3 Die steuerpflichtigen Erwerbsvorgänge im Einzelnen	364	196
3.1 Erwerbe von Todes wegen	364	196
3.2 Schenkungen unter Lebenden	426	223
3.3 Besonderheiten bei der Vor- und Nacherbschaft	462	239
3.4 Besonderheiten bei Zuwendungen unter Ehegatten und Lebenspartnern	478	249

	Rz.	Seite
3.5 Fiktive Schenkungsteuertatbestände bei Leistungen von Gesellschaftern und Dritten an Kapitalgesellschaften sowie einer Kommanditgesellschaft auf Aktien	513	272
4 Der steuerpflichtige Erwerb als Bemessungsgrundlage für die Erbschaft- und Schenkungsteuer	530	287
4.1 Begriff	530	287
4.2 Abziehbare Erwerbsnebenkosten und Nachlassverbindlichkeiten	535	291
4.3 Sachliche Steuerbefreiungen	559	316
4.4 Persönliche Steuerfreibeträge	661	406
5 Die Steuerberechnung	663	410
5.1 Berechnungsschema/Übersicht	663	410
5.2 Steuertarif (Staffeltarif)	664	411
5.3 Berücksichtigung früherer Erwerbe	681	420
6 Steuerfestsetzung und Erhebung	691	430
6.1 Die Rolle des Steuerschuldners	691	430
6.2 Besonderheiten beim Erwerb von Renten, Nutzungen und Leistungen	693	431
6.3 Wenn dasselbe Vermögen im Familienkreis mehrmals vererbt wird	702	436
6.4 Wenn der Schenker Verschenktes wieder zurückfordert oder Vermögensgegenstände von Todes wegen dem Schenker wieder zurückfallen	707	438
6.5 Steuerstundung in Härtefällen	712	442
Teil IV: Doppelbelastung mit Erbschaft- und Einkommensteuer		445
Teil V: Gestaltungstipps zur Steueroptimierung im Erbfall und bei Schenkungen		
Rückblick	736	448
1 Optimale Steuerplanung durch sachkundige Testamentsgestaltung	739	449
1.1 Allgemeines zum Testament als Instrument zur Regelung des Erbgangs	739	449
1.2 Beispiele einer steueroptimalen Testamentsgestaltung	744	450
2 Gestaltungen unter Ehegatten	751	456
2.1 Aufhebung oder Wechsel des Güterstands	751	456

	Rz.	Seite
2.2 Familienheimschaukel	753	461
2.3 Die Entschärfung von Steuernachteilen beim Berliner Testament	754	462
3 Die Bestimmung des optimalen Erwerbanfalls- und Besteuerungszeitpunktes	773	473
3.1 Ersatzerwerbe (Surrogaterwerbe)	773	473
3.2 Warum Verlobte mit größeren Geschenken bis nach der Hochzeit warten sollten	775	474
3.3 Steuergestaltungen mit der Erbausschlagung	776	475
4 Erbschaftsverträge unter Geschwistern	782	478
5 Optimierung der persönlichen Freibeträge zwischen Eltern und Kindern	783	479
6 Steuereffiziente Nießbrauch-Gestaltungen	784	480
6.1 Allgemeines	784	480
6.2 Nießbrauch oder Versorgungsrente?	788	482
6.3 Übertragung von Personengesellschaftsanteilen unter Nießbrauchsvorbehalt	795	487
6.4 Der Nießbrauch im Vergleich zur Vor- und Nacherbschaft	798	489
6.5 Die Ausschlagung gegen Nießbrauchsabfindung	800	491
6.6 Wenn der Nießbraucher Erbe wird	801	493
6.7 Der Nießbrauch zur Steueroptimierung beim Generation-Skipping	803	494
7 Besteuerung von und Gestaltungsmöglichkeiten mit Kapital- und Rentenlebensversicherungen	804	496
Vorbemerkung	804	496
7.1 Zuwendungen aus Kapital- und Rentenlebensversicherungen zu Lebzeiten des Versicherungsnehmers	805	497
7.2 Erwerbe aus Kapital- und Rentenlebensversicherungen von Todes wegen	809	500
7.3 Terminierte Vermögensübertragungen mit Termfix-Versicherungen	811	502
7.3 Verbundene Lebensversicherungen (unter Ehegatten)	812	505
7.4 Abschluss einer Lebensversicherung auf das Leben des Ehegatten	813	506
7.5 Abschluss einer Lebensversicherung auf das Leben des anderen Geschäftspartners	814	508
7.6 Prämienschenkung	815	509

	Rz.	Seite
7.7 Steueroptimierte Vermögensübertragung mit sofort fälligen Rentenlebensversicherungen	816	510
7.8 Steueroptimierte Vermögensübertragung durch Nießbrauch an Lebensversicherungen	817	512
7.9 Wichtig bei hohen Altersunterschieden: Der Versicherungsnehmerwechsel	818	516
7.10 Gestaltungsmöglichkeiten im unternehmerischen Bereich	819	516
8 Vermeidung der Schenkungsteuer auf Werterhöhungen von Anteilen an einer Kapitalgesellschaft	820	518
8.1 Leistung unter Vereinbarung einer Gegenleistung der Kapitalgesellschaft	820	518
8.2 Forderungsverzicht durch Umwandlung von Verbindlichkeiten in Eigenkapital	821	519
8.3 Verzicht auf Darlehenszinsen, statt auf Darlehen selbst	822	520
8.4 Einbuchung disquotaler Einlagen in eine gesellschafterspezifische Rücklage	823	521
9 Schenkungsteuerminimierung mit Kettenschenkungen	824	522
10 Steuerstrategien mit mittelbaren Schenkungen	827	525
10.1 Begriff	827	525
10.2 Wann zweckgebundenes Schenken Steuervorteile bringt	829	526
10.3 Mittelbare Schenkung vermieteter Grundstücke	830	527
11 Steuereffiziente Übertragung familiengeführter Unternehmen	843	533
11.1 Allgemeines	843	534
11.2 Der Vorwegabschlag	844	534
12 Steuerstrategien bei der Schenkung von Kapitalgesellschaftsanteilen	847	540
13 Gestaltungsmöglichkeiten mit der vermögensverwaltenden Familiengesellschaft (Familienpool)	848	542
13.1 Allgemeines	848	542
13.2 Der Familienpool unter erbrechtlichen Aspekten	851	544
13.3 Vermögenssicherung der Vermögensübergeber durch Nießbrauchsbestellung an Poolvermögen und/oder am Gesellschaftsanteil (Vorbehalts-/Vollrechts-/Doppelnießbrauch)	866	548
13.4 „Afa-Step-Up“ mit dem gewerblich geprägten Familienpool	868	550

	Rz.	Seite
13.5 Zusammenfassende Übersicht: Vorteile der vermögensverwaltenden Familiengesellschaft auf einen Blick	874	554
14 Der „90 %-Test“: Steuerbefreiung für Betriebsvermögen durch Umwandlung von Verwaltungsvermögen	875	555
15 Optionsfalle bei Vollverschonung von Betriebsvermögen vermeiden	876	557
16 Warum der Schenker die Schenkungsteuer übernehmen sollte	877	558
16.1 Allgemeines	877	558
16.2 Vermächtnis mit Steuerübernahmeklausel	880	561
17 Der steueroptimale Schenkungsvertrag: Auflagen, Schulden und Lasten im Zusammenhang mit ganz oder teilweise steuerbefreitem Vermögen	881	562

Teil VI: Gesamtsteueroptimale Vermögensübertragung

1 Mit gezielter Gesamtsteuerplanung zum Steueroptimum	901	565
2 Übertragung von Riester geförderten selbst genutzten Immobilien	904	567
3 Einkommensteuerliche Behandlung der Vermögensübertragung gegen Versorgungsleistungen	907	568
3.1 Allgemeines	907	568
3.2 Die Vermögensübergabe gegen Versorgungsleistungen mit ertragsteuerrechtlichem Sonderausgabenabzug	908	569
3.3 Korrespondenzprinzip	929	579
4 Gesamtsteueroptimale Immobilienübertragungen	930	579
4.1 Allgemeines	930	579
4.2 Immobilienübertragungen nach Vorgabe des „Stuttgarter Modells“	931	580
4.3 Steuerfalle: Teilentgeltliche Übertragung vermieteter Wohnimmobilien	938	585
4.4 Immobilienübertragungen durch Veräußerung von Miterbenanteilen	941	587
5 Steueroptimale Übertragung von Kunst- und Sammlerobjekten	942	587
6 Ertragsteuerliche Aspekte bei der Nießbrauchsbestellung unter Ehegatten	943	587

	Rz.	Seite
7 Ertragsteuerliche Aspekte bei Übertragung von Kapitalgesellschaftsanteilen gegen Vorbehaltsnießbrauch	947	589
Teil VII: Grundzüge der steueroptimalen Unternehmensnachfolgeplanung		
1 Das Unternehmertestament	951	591
1.1 Allgemeines	951	591
1.2 Unternehmertestament und Gesellschaftsvertrag	957	593
2 Finanzbedarfsplanung für die Unternehmensnachfolge	958	593
3 Der Gesellschaftsanteil als Gegenstand einer Schenkung	961	595
3.1 Allgemeines	961	595
3.2 Wenn der Gesellschaftsvertrag eine Buchwertklausel vorsieht	964	596
3.3 Fiktiver Anteilerwerb durch Ausscheiden eines Gesellschafters aus einer Personen- oder Kapitalgesellschaft	972	598
3.4 Die Gewinnübermaßschenkung	977	601
3.5 Vermeidung eines Paketzuschlages bei Gesellschaftsanteilen	980	603
4 Steuerbegünstigung für Anteile an Kapitalgesellschaften mittels Poolvereinbarung (Poolvertrag)	981	604
4.1 Allgemeines	981	604
4.2 Abschluss einer Poolvereinbarung (Poolvertrag) – speziell für Familienunternehmer	982	604
4.3 Alternativen zur Poolvereinbarung (Poolvertrag)	986	607
5 Getrennte Übertragung von steuerbegünstigtem Betriebsvermögen	987	608
6 Unternehmensnachfolgeplanung mit typisch/atypisch stillen Beteiligungen	990	609
7 Die Betriebsaufspaltung als Überleitungsmodell für gleitende Unternehmensübertragungen	995	611
8 Steuerfallen bei unentgeltlicher Übertragung von Mitunternehmeranteilen bei vorhandenem Sonderbetriebsvermögen	1002	615

Teil VIII: Schenkungsteuerliche Fallstricke bei Auflösung von Vermögenstrusts

	Vorbemerkung	1051	617
1	Auflösung von Vermögenstrusts – die häufigsten Beweggründe	1054	618
2	Schenkungssteuerpflicht der Vermögensübertragung auf einen Trust	1057	620
2.1	Irrevocable Discretionary Trust (unwiderruflicher Ermessenstrust)	1057	620
2.2	Revocable Trust (widerruflicher Trust)	1058	620
3	Ausschüttungen und Vermögensauskehrungen während des Bestehens des Trusts	1059	621
4	Auflösung und Auskehrung des Trustvermögens	1062	623
4.1	Irrevocable Trust	1062	623
4.2	Revocable Trust	1063	623
5	Exkurs: Behandlung von Vermögenstrusts im deutschen Ertragsteuerrecht	1067	625
5.1	Allgemeines	1067	625
5.2	Zurechnungs-(Durchgriffs-)Besteuerung bei Trusts	1068	626
5.3	Die steuerliche Schlüsselrolle des Letter of Wishes bei deutschen Trusterrichtern	1074	628
5.4	Trustausschüttungen als steuerpflichtige wiederkehrende Bezüge i. S. des § 22 Nr. 1 EStG	1078	629
5.5	Erfassung der Wertsteigerungen aus dem Trustvermögen bei Trustauflösung nach § 20 Abs. 1 Nr. 9 Satz 2 EStG	1080	630

Teil IX: Grenzüberschreitende Vermögensübertragung

1	Doppelbesteuerungsabkommen im Überblick	1101	633
2	Steuerpflichtiger Erwerb von Inlandsvermögen durch Erwerber mit ausländischem Wohnsitz	1104	635
2.1	Allgemeines	1104	635
2.2	Rechtsgrundlage	1105	636
2.2	Inlandsvermögen, Erläuterungen	1106	637
2.3	Erweitertes Inlandsvermögen bei erweitert beschränkter Erbschaftsteuerpflicht	1108	638

	Rz.	Seite
2.4 Der steuerpflichtige Anspruch auf Übertragung von Inlandsvermögen	1111	640
2.5 Besondere Regelung der persönlichen Freibeträge bei beschränkter Steuerpflicht	1113	641
3 Grenzüberschreitende Vermögensübertragungen Deutschland – Österreich	1116	642
3.1 Steuerpflicht haftet dem Vermögensempfänger an	1116	642
3.2 Steuerfalle: Ferienwohnung eines Österreichers in Deutschland	1117	642
3.3 Steuerpflicht österreichischer Erwerber für deutsches Inlandsvermögen	1118	643
4 Wenn die Rechtsnachfolge erst durch Annahmeerklärung eintritt	1119	645
5 Besteuerungswahlrecht des Nacherben in internationalen Erbfällen gezielt einsetzen	1120	645

Teil X: Vermögensübertragungen auf Stiftungen

Vorbemerkung	1151	647
1 Die Stiftung als maßgeschneiderte Wunscherbin	1154	648
1.1 Rechtscharakter der Stiftung und Stiftungserrichtung	1154	648
1.2 Stiftungserrichtung	1161	653
1.3 Wer benötigt eine Stiftung als Wunscherbin?	1163	654
2 Die Besteuerung von Familien- und Unternehmensstiftungen	1164	655
2.1 Allgemeines	1164	655
2.2 Besteuerung der Stiftungserrichtung	1166	656
2.3 Besteuerung der Stiftungsauflösung	1170	659
2.4 Zustiftungen	1172	660
2.5 Laufende Ersatzerbschaftsbesteuerung einer Familienstiftung während des Bestehens	1173	661
2.6 Übertragung von begünstigtem Betriebsvermögen auf eine Familienstiftung unter Nutzung des Erlassmodells	1178	662
3 Gemeinnützige Stiftungen	1182	664
3.1 Begriff	1182	664
3.2 Die Steuervorteile im Überblick	1190	669
3.3 Die Steuervorteile im Einzelnen	1191	669

	Rz.	Seite
4 Gemeinnützige nichtrechtsfähige Stiftungen (Treuhandstiftungen) – Gestaltungstipps zur optimalen Vermögensübertragung	1196	672
4.1 Allgemeines	1196	672
4.2 Besonderheiten bei der Erbschaft- und Schenkungsteuer	1198	673
4.3 Einbringung eigener Vermögensgegenstände als sonderausgabenabzugsfähige Spende	1200	674
4.4 Einbringung bereits geerbter und versteuerter Vermögensgegenstände in eine nicht rechtsfähige gemeinnützige (Unter-)Stiftung durch die Erben	1201	675
5 Zusammenfassende Übersicht	1202	676

Anhang

1. Punktesystem für die Berechnung fiktiver Baujahre bei umfassender Modernisierung (R B 190.7 ErbStR 2019)		678
2. Vervielfältiger für die Abzinsung einer unverzinslichen Forderung oder Schuld, die nach bestimmter Zeit in einem Betrag fällig ist, im Nennwert von 1 €		681
3. Kapitalwert einer wiederkehrenden, zeitlich beschränkten Nutzung oder Leistung im Jahresbetrag von 1 € (entspricht Anlage 9a zum BewG)		682
4. Tabelle zur Berechnung der Barwerte der Zinsdifferenzen für hoch- und niedrigverzinsliche Kapitalforderungen und Schulden mit Ratentilgung		684
5. Berechnung einer lebenslänglichen Nutzung oder Leistung; Vervielfältiger für Bewertungsstichtage ab 1.1.2025		685
6. Anlage 23 zu § 187 Abs. 2 und 3 BewG		689
7. Anlage 21 zu § 185 Abs. 3 Satz 1, § 193 Abs. 4 Satz 1, § 194 Abs. 5 Satz 1 und § 195 Abs. 3 Satz 1 und Abs. 7 Satz 1 BewG		690
8. Anlage 24 (zu § 190 Abs. 1 Satz 4 und Abs. 3)		693
9. Anlage 25 zu § 191 Satz 2 BewG		715
10. Anlage 22 zu § 185 Abs. 3 Satz 3, § 190 Abs. 6 Satz 1 und 2 BewG		716
11. Anlage 26 zu § 193 Abs. 5 Satz 3, § 194 Abs. 4 Satz 1 sowie § 195 Abs. 4 Satz 3 und Abs. 6 Satz 1 BewG (Auszug)		717
Stichwortverzeichnis		721